Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 57 (2018)

Heft: 3: Stadtklima & Frischluft = Climat urbain et air frais

Buchbesprechung: Literatur = Notes de lecture

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Notes de lecture

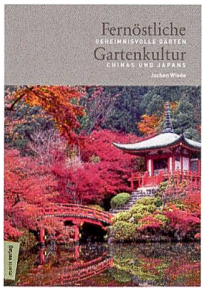
Stadtlandschaften verdichten

Anke Domschky, Stefan Kurath, Simon Mühlebach, Urs Primas; ZHAW (Hrsg.)

14 × 19 cm, 240 S., Freirückenbroschur, ca. 200 Abb. und Pläne. Triest Verlag 2018.
ISBN 978-3-03863-025-8

Das Paradigma «Innen- vor Aussenentwicklung» prägt den Städtebau des 21. Jahrhunderts. Wo sich zunächst Gewerbe-, Industrie- und Militärbrachen als noch relativ einfach zu entwickelnde Areale angeboten haben, werden die offensichtlichen Freiflächenpotenziale langsam eng. «Die Städte sind gebaut» ist eine gerne zitierte Phrase. Möchte mensch es sich weniger einfach machen, stellt sich die Frage, welche städtebaulichen und/oder architektonischen Typologien weiterhin Potenzial zur Nachverdichtung im Bestand bieten. Das Autorenteam der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Winterthur verortet sie in den Siedlungen der Nachkriegszeit: Sie bieten aufgrund ihrer städtebaulichen Komposition grosse Freiflächenanteile, die sich vordergründig gut überbauen lassen.
«Stadtlandschaften verdichten» ist als Arbeitsbuch konzipiert. Kapitel 1 bis 4 (Einführung, Schlüsselbegriffe in der Diskussion, Erhalt des baukulturellen Erbes durch Verdichtung, Kriterien und Bewertung der Verdichtung) legen die Grundlagen für die folgenden Fallstudien (Kapitel 5) – hier werden in den vergangenen Jahren erfolgte Nachverdichtungen analysiert (Aufstockung, Ersatzneubau, Ergänzung) und hinsichtlich verschiedener (teilweise nicht ganz nachvollziehbarer) Kriterien einem Vorher-Nachher-Vergleich unterzogen. Die gewonnenen Erkenntnisse wiederum waren die Basis für Testplanungen (Kapitel 6), die von Studierenden des Masterstudiengangs Architektur an der ZHAW erarbeitet wurden.
Das abschliessende Kapitel 7 «Interessenabwägung statt Regelwerk» fasst erfrischend kurz gehalten die zentralen Erkenntnisse der Arbeit als idealisierte Vorgehensweise in Text und Grafik zusammen. Neben der – auch denkmalpflegerischen – Würdigung des Bestands zentral ist das Formulieren von Erhaltungszielen: der zentralen Weichenstellung im Gesamtprozess. Hieraus leiten sich letztlich auch die konkreten Verdichtungsstrategien ab. Spannend!

sw



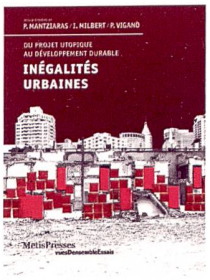
Fernöstliche Gartenkultur: Geheimnisvolle Gärten Chinas und Japans

Jochen Wiede

17,2 × 24,6 cm, 240 S., farbige und s/w Abb., gebunden mit Schutzumschlag. Marix Verlag 2018.
ISBN-13: 978-3737410854

Begründet auf der Entstehungszeit, beinhaltet das Grundlagenwerk im ersten Teil die um Jahrhunderte ältere Gartenkultur Chinas und im zweiten jene Japans. Es finden sich Beispiele der chinesischen Gartenkultur grösstenteils in landschaftlich geprägten kaiserlichen Gärten und Jagdparks. Im Gegensatz dazu sind es in Japan neben den von einem ästhetischen Naturverständnis geprägten Gärten ebenfalls für Kaiser und Adelige hauptsächlich die oft kleinräumigen Tempelgärten.
Die im Kontext des Zen-Buddhismus in Japan entstandenen Künste Ikebana, Bonsai sowie die Tee-Zeremonie werden als eigene Themen behandelt.
Nachvollziehbar werden die Beeinflussungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Philosophie und Religion über die Epochen der chinesischen und japanischen Geschichte dargestellt.
Neben zahlreichen Fotos gehören auch Bilder, Pläne und schematische Zeichnungen zu den Abbildungen. Besondere Aufmerksamkeit hat der Autor den umfassenden Bildlegenden geschenkt. Hier wird beispielsweise der Aufbau von Ikebana (Blumengestecken) erklärt oder die Symbolik des Dargestellten beschrieben. Eine ausführliche Übersicht bietet auch das nach chinesischen und japanischen Gärten getrennte Literaturverzeichnis.
Insgesamt eine fundierte Publikation, die mit viel Sorgfalt, Präzision und vor allem Wissen entstanden ist. Sie ist jedem zu empfehlen (unabhängig davon, ob EinsteigerIn oder KennerIn), die oder der nicht auf der Suche nach einem weiteren Bildband ist, sondern «mehr wissen möchte».
Für die Schweizer Leser_Innen sei darauf hingewiesen, dass dem Chinagarten in Zürich ein eigenes Kapitel gewidmet ist.

Der Autor Jochen Wiede ist in Deutschland geboren und lebt heute in Basel. Er ist Garten- und Landschaftsarchitekt und führt ein eigenes Büro. Kerstin Gödeke



Inégalités urbaines. Du projet utopique au développement durable

Isabelle Milbert, Panos Mantziaras, Paola Viganò

19,0 × 14,0 cm 336 p., livre de poche, de nombreuses illustrations. MētisPresses 2017.
ISBN: 978-2-94-0563-24-1.

Ce titre nous place d'emblée du côté de la rhétorique, car l'inégalité est encore associée à l'économie et à ses implications sociales davantage qu'à l'«aménagement du territoire». La grande qualité de cet ouvrage est de nous amener au plus vite vers une nouvelle approche de la question urbaine.
Penser et construire la ville en réduisant les inégalités, est-ce possible?
S'il semble que cela soit une utopie, Bernardo Secchi (architecte et urbaniste italien, 1934–2014) était convaincu de l'urgence à la transcrire en projets. Son dernier livre *«La ville des riches et la ville des pauvres»* (thème de la deuxième Journée d'Étude Bernardo Secchi, en 2016) ne laisse, en effet, aucun doute sur les conséquences de la «régression sociale et spatiale» qui menace le «contrat solidaire et démocratique» qui faisait de «la ville occidentale un cadre d'émancipation des individus».
Ainsi, à travers les 28 contributions de ce volume issues de cette journée, chacun, majoritairement urbanistes et architectes, fait la démonstration de son engagement à questionner à travers le monde des situations sociales dans des contextes d'affrontement, de crise, d'expériences, d'inventions et d'actions collectives, avec la perspective «secchienne» de «transformer l'ordre politique de l'urbain». Un droit à la ville qui n'exclurait personne est bien l'enjeu auquel il faut clairement faire face.
Sylvie Martin

Aire: Der Fluss und sein Doppelgänger

Superpositions (Hrsg.)

19,7 × 24,1 cm, 320 S., geb. Ausgabe, zahlr. farbige Abbildungen und Pläne. Park Books 2018.
ISBN-13: 978-3038600817

Die Revitalisierung der Aire bei Genf ist ein internationales Leuchtturmprojekt. Es ist mehrfach preisgekrönt, darunter 2017 mit dem SIA-Preis «Umsicht – Regards – Sguardi» oder 2012 mit dem Schulthess Gartenpreis des Schweizer Heimatschutzes.
Dem Projekt «ist es gelungen, ein stimmiges Gleichgewicht zwischen den ländlichen und städtischen Anwenderbedürfnissen herzustellen. Der gewählte Ansatz verleiht der renaturierten Landschaft einen starken architektonischen Charakter und stellt gleichzeitig sicher, dass die essenziellen Funktionen eines künstlich geschaffenen Ökosystems erfüllt bleiben. Ein bis dato auf nationaler und internationaler Ebene einzigartiger Ansatz.» (Aus dem Jurybericht.)
Leuchtturm war und ist das Projekt aber nicht nur aufgrund seines gestalterischen und ökologischen Ansatzes; von Beginn an gab es eine aktive Medienarbeit; die Fachwelt konnte sich so laufend über den Stand der Dinge informieren (siehe auch anthos 2/2010 und 4/2017).
Bereits im Herbst 2015 wurde das Projekt abgeschlossen, nun folgt mit «Aire: Der Fluss und sein Doppelgänger», herausgegeben von der Projektgemeinschaft Superpositions, die auch für die Planungen verantwortlich war, eine um- und zusammenfassende Monografie mit Texten, Projektskizzen sowie Fotografien von Projektierung, Bau und neuem Flussverlauf.
An der Publikation mitgewirkt haben verschiedene Leuchttürme der Landschaftsarchitekturszene, darunter Jean-Marc Besse, Lorette Coen, Georges Descombes, G. Mathias Kondolf, Elissa Rosenberg, Gilles A. Tiberghien und Marc Treib, die in Essays und Erläuterungen ihre internationale Perspektive auf die Revitalisierung der Aire darstellen.
Diese Publikation ist auch deswegen wichtig, weil sie in der funktionellen Anordnung und Überlagerung unterschiedlichster Ansprüche an Erholung und Ökologie als Zeitdokument eine neue Haltung unseren stadtnahen Fliessgewässern gegenüber erläutert und manifestiert. sw